

Schulentwicklungsplanung 2001

1. Konzeptionelle Grundsätze

Entsprechend des Beschlusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau vom 27.06.1996 wird die Schulentwicklungsplanung in Zeitabständen von 5 Jahren fortgeführt und aktualisiert.

Die Große Kreisstadt Zittau als Schulstandort und Träger von Grund- und Mittelschulen strebt grundsätzlich an:

1. *die langfristige Betreibung von 5 Schulgebäuden,*
2. *die Etablierung von 3 Mittelschulen (möglichst 3- zügig),*
3. *die Bildung von 3 Grundschulbezirken,*
4. *die Trennung von Grund- und Mittelschulen in einem Gebäude.*

Unter diesen Voraussetzungen gilt:

- bei den Grundschulen wird die entsprechende Wohnortnähe eingehalten,
- ab dem Schuljahr 2001/02 erfolgt das planmäßige Auslaufen der Lessing- Mittelschule bis zum 31.07.2004,
- es werden in den Zittauer Mittelschulen weiterhin alle 6 Profile angeboten.

2. Konzeption der Schulen

Unter Beachtung der konzeptionellen Grundsätze und der Auswertung der Erläuterungen zur Schulkonzeption ergeben sich perspektivisch für den Schulstandort Zittau folgende Schularten mit entsprechender Zügigkeit:

Grundschulen			Mittelschulen		
Schule an der Weinau	Lessing- schule	Wilhelm- Busch- Schule	Park- schule	Schule am Burgteich	Schule an der Weinau
1- zügig	4- zügig	3- zügig	3- zügig	3- zügig	2- zügig

Realisierungszeiträume:

Grundschulen			Mittelschulen		
Schule an der Weinau	Lessing- schule	Wilhelm- Busch- Schule	Park- schule	Schule am Burgteich	Schule an der Weinau
2002- 2005	2002- 2005	2001- 2004	1998- 2001	seit 1992	seit 1992

Für die Aufhebung der Lessing- Mittelschule sowie der Festlegung der Grundschulbezirke sind entsprechende Beschlüsse des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau notwendig.

Erläuterungen zur Schulkonzeption

1. Darstellung des Schulstandortes

Aus den nachfolgenden Betrachtungen und den beigefügten Anlagen ist ersichtlich, dass sowohl im Grundschulbereich (neue Klasse 1) als auch im Mittelschulbereich (neue Klasse 5) auf lange Sicht je 8 Klassen eingeschult werden.

Mit den zur Zeit vorhandenen 5 Schulgebäuden würde das ergeben:

zwei Grundschulen (je 4- zügig) und
drei Mittelschulen (2x 3- zügig + 1x 2- zügig oder 1x 3- zügig + 2x 2,5- zügig).

Für 4- zügige Grundschulen kommen nur die Parkschule, die Lessingschule und die Wilhelm-Busch- Schule in Betracht.

Für 3- zügige Mittelschulen kommen die Parkschule, die Schule am Burgteich, die Schule an der Weinau (bis 2,5- zügig) und die Lessingschule in Frage.

Hieraus ergibt sich, dass auf jeden Fall die Wilhelm- Busch- Schule eine Grundschule werden wird und die Schule am Burgteich eine Mittelschule.

Das Pendant zum Grundschulstandort Wilhelm- Busch- Schule kann nur die Lessingschule sein, da ansonsten keine sinnvollen Schulbezirke innerhalb der Stadt Zittau gebildet werden können.

Weiterhin wird eine 1- zügige Grundschule in dem Gebäude der Schule an der Weinau belassen, um den Kindern, die in der Nähe der Schule wohnen, einen möglichst kurzen Schulweg zu ermöglichen. Voraussetzung dafür ist eine nur 2- zügige Mittelschule in dem Gebäude Schule an der Weinau.

Da wir uns für diese eben genannten Schulen mit der jeweiligen Schulart entschieden werden, bleibt für den dritten Mittelschulstandort die Parkschule.

In den nachfolgenden Betrachtungen werden alle jetzt vorhandenen Schulgebäude mit dem Musterraumprogramm für Schulen im Freistaat Sachsen mit den Vorgaben der Grundschulen und der Mittelschulen verglichen.

Weiterhin werden Argumente für bzw. gegen eine Schulart aufgeführt.

Eine Ausnahme bildet hier die Wilhelm- Busch- Schule, welche nicht als Mittelschulstandort in Frage kommt. Da sie zur Zeit eine Grundschule ist, müssten hier alle notwendigen Fachkabinette (Chemie, Physik, Bio, Technik, Hauswirtschaft) nachgerüstet werden.

2. Einzelbetrachtungen

2.1. Grundschulen

Anhand der bis einschließlich 2000 vorliegenden Geburtenzahlen der Stadt Zittau (siehe Tabelle) kann die Grundschulsituation bis einschließlich dem Schuljahr 2006/2007 real dargestellt werden.

Tabelle Einschulungen Zittauer Kinder bis Schuljahr 2006/2007

Schuljahr 2000/2001	Schuljahr 2001/2002	Schuljahr 2002/2003	Schuljahr 2003/2004	Schuljahr 2004/2005	Schuljahr 2005/2006	Schuljahr 2006/2007
01.07.1993- 30.06.1994	01.07.1994- 30.06.1995	01.07.1995- 30.06.1996	01.07.1996- 30.06.1997	01.07.1997- 30.06.1998	01.07.1998- 30.06.1999	01.07.1999- 30.06.2000
139	149	167	176	176	189	184

Stand: Oktober 2000

Die Tabelle lässt den Schluss zu, dass sich die Neueinschulungsklassen bei einem angenommenen Klassenteiler von 23- 25 Schülern bei 7- 8 Klassen einpegeln werden.

Bei der Wahl der entsprechenden Grundschulen ist es natürlich wichtig zu wissen, wo die Kinder im Stadtgebiet wohnen. Hier ist festzustellen, dass die meisten Kinder in der Westvorstadt bzw. in den Neubaugebieten Ost, Nord und Süd wohnen; vereinzelt dagegen nur im Zentrum sowie im Nordosten der Stadt.

Bei dem konzeptionellen Grundsatz der Trennung von Grund- und Mittelschulen in einem Gebäude muss festgestellt werden, dass entsprechend der vorhandenen Kinder und der Größe der Schulen (alle vorhandenen Schulgebäude lassen eine 4- Zügigkeit zu) in der Stadt Zittau zwei Schulgebäude als Grundschulen ausreichen würden.

Dagegen steht allerdings die Größe des städtischen Territoriums, das dabei zu unverträglich langen Schulwegen führen würde.

Im Nachfolgenden werden die einzelnen Schulen mit dem Musterraumprogramm für den Freistaat Sachsen verglichen und Erläuterungen zum Infragekommen für einen Grundschulstandort gegeben.

2.1.1. Parkschule

Die Parkschule ist durchaus von den Räumlichkeiten her für eine 4- zügige Grundschule geeignet (siehe Anlage 1). Die Klassenzimmer sind entsprechend groß und der Einzugsbereich könnte durch die zentrale Lage der Schule die Neubaugebiete Süd und Ost sowie der Stadtkern sein.

Es wird davon ausgegangen, dass ein Schulweg von 1,5 km- 2,5 km für Grundschüler zumutbar ist, das sind ca. 20 min Fußmarsch. Bei einem Einzugsgebiet von 2 km rund um die Schule ergibt das Schülerzahlen, die letztendlich dazu führen würden, dass die Schule in Spitzenjahren 6- zügig laufen müsste (siehe Tabelle). Das ist zum Einen für die Aufnahmekapazität der Schule und zum Anderen für die Bildung eines weiteren Schulbezirk sehr ungünstig. Es wären nämlich außer den Zittauer Randlagen in Nord, Süd und West alle Schüler der Stadt. Der Schulbezirk würde somit über die anderen Grundschulen (Grundschule an der Weinau, Lessing- Grundschule, Wilhelm- Busch- Schule) hinausgehen.

Tabelle Einzugsgebiet der Parkschule bei einem Schulbezirk = 2 km um die Schule

Schuljahr 2001/2002	Schuljahr 2002/2003	Schuljahr 2003/2004	Schuljahr 2004/2005	Schuljahr 2005/2006
101	111	140	139	123

Stand: Februar 2000

Vorteile bei einer 4- Zügigkeit wären der Hortbetrieb, der in der Schule stattfinden könnte und zusätzlich die Mittagessenverpflegung.

Negativ ist die Lage an der größten Bushaltestelle der Stadt.

Auf Grund der Ausreichung von Fördermitteln und der daran geknüpften Bedingungen hat der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau in seiner Sitzung am 04.05.2000 den Beschluss zur gleitenden Aufhebung der Park- Grundschule bereits gefasst.

Fazit: als 4- zügige Grundschule mit Hortbetrieb durchaus geeignet, für die Bildung von optimalen Grundschulbezirken in der Stadt Zittau jedoch problematisch.

2.1.2. Schule am Burgteich

Die Schule am Burgteich wäre anhand des Musterraumprogrammes für eine 4- zügige Grundschule mit Hortbetrieb geeignet (siehe Anlage 2). Gute Bedingungen hat die Schule mit den Freiflächen und der Turnhalle, jedoch müsste für den Schulgarten eine Lösung gesucht werden.

Ein Nachteil würde die Auslastung der Schule darstellen. Westlich, südlich und nördlich der Schule am Burgteich wohnen nur wenig Kinder. Die Kinder müssten alle aus der östlichen Richtung der Stadt Zittau kommen, der Schulbezirk würde sich bis zum Markt ausdehnen. Es würden viele Kinder entweder an einer Grundschule vorbeilaufen (Lessingschule) bzw. nicht weit weg von einer anderen Grundschule wohnen (Lessingschule, Parkschule, Wilhelm-Busch- Schule).

Die Auslastung der Schule läge bei einem wohnortnahen Schulbezirk bei maximal einer 2- Zügigkeit.

Fazit: die Schüler würden gute Bedingungen in der Schule vorfinden, jedoch aus der Sicht der notwendigen Schulbezirke und der Auslastung der Schule zur Zeit als 4- zügige Grundschule nicht geeignet.

2.1.3. Schule an der Weinau

Die Schule an der Weinau, gelegen in einem der schönsten Gebiete der Stadt, ist laut Musterraumprogramm für eine 4- zügige Grundschule geeignet (siehe Anlage 3). Die Lage im Grünen, die Frei- und Pausenflächen, der Schulgarten und das Vorhandensein eines zweiten Hauses für die Nachmittagsgestaltung untermauern nachträglich die schönen Seiten des Grundschullebens.

Problematisch ist hier die Auslastung des Gebäudes, da für eine 4- Zügigkeit die Kinder sehr weite Wege hätten. Der Schulbezirk müsste mindestens die Neubaugebiete in Nord bzw. Ost und den Stadtkern erreichen. Es wäre sehr schwer, für die dann noch zu bildende zweite Grundschule einen vertretbaren Schulbezirk aufzustellen.

Andererseits haben die Kinder, die in der Nähe der Schule wohnen, einen sehr weiten Schulweg in eine andere Grundschule. Aus diesem Grunde ist in der Schule an der Weinau eine einzügige Grundschule notwendig.

Es muss auch erwähnt werden, dass die Schule an der Weinau in Zittau die Schule ist, welche die größten Klassenräume (für den Mittelschulbereich gute Bedingungen zum Einrichten von Fachkabinetten) besitzt.

Fazit: eine schöne Schule in einer schönen Lage mit sehr guten Grundschul- und Hortbedingungen, auf Grund der weiten Schulwege für eine große Grundschule jedoch nicht geeignet. Aus diesem Grund soll eine einzügige Grundschule im Gebäude verbleiben.

2.1.4. Lessingschule

Der Schulbezirk der Lessingschule könnte durch die gute zentrale Lage der Schule den Nordbereich der Stadt Zittau, den Stadtkern und den Westteil von Zittau mit verhältnismäßig kurzen Schulwegen abdecken.

Dazu kommt die gute räumliche Ausstattung (siehe Anlage 4) mit Klassenzimmern, Turnhalle, Freiflächen und dem schönsten Schulgarten im Land Sachsen.

Der Hort kann in der Schule bleiben und das Mittagessen kann in der Schule eingenommen werden.

Weiterhin haben sich in der Schule zwei LRS- Klassen (LeseRechtschreibSchwäche) gebildet, in der Schüler aus dem gesamten Kreisgebiet lernen und es ist die einzige Schule, die befähigtes Lehrpersonal für die Ausländerkinder hat.

Da im Norden keine Grundschule zur Verfügung steht und im Westteil die Schule am Burgteich nicht in Betracht kommt, muss die Lessingschule unbedingt als Grundschulstandort betrieben werden.

Bei einem angenommenen Schulweg von ca. 2 km würden in die Lessingschule folgende Anzahl von Schülern kommen:

Tabelle Einzugsgebiet der Lessingschule bei einem Schulbezirk = 2 km um die Schule

Schuljahr 2001/2002	Schuljahr 2002/2003	Schuljahr 2003/2004	Schuljahr 2004/2005	Schuljahr 2005/2006
95	108	121	126	135

Stand: Februar 2000

Somit kann das Schulgebäude mit einer großen Grundschule auch ausgelastet werden.

Fazit: Die Lessingschule ist als 4- zügige Grundschule + LRS- und Ausländerklassen sowie Hortbetrieb sehr gut geeignet.

2.1.5. Wilhelm- Busch- Schule

Die Wilhelm- Busch- Schule ist die Schule mit den größten Außenanlagen. Neben der Turnhalle existiert ein schöner Schulgarten und genügend Pausenflächen für unsere Kleinsten.

Sie ist in unmittelbarer Wohngebietsnähe zum Neubaugebiet Zittau- Süd und es ist ein sicherer Schulweg aus dem Neubaugebiet Zittau- Ost vorhanden. Des Weiteren ist die Schule in der Lage, Schüler aus dem Stadtkern aufzunehmen.

Die Wilhelm- Busch- Schule ist die Schule in Zittau, die eine Vorbereitungsklasse beherbergt. Das sind die Kinder, die zwar schulpflichtig aber noch nicht schulfähig sind. Sie werden in der Schule auf die Schule vorbereitet. Da das auch Kinder aus dem Kreisgebiet sind, sollte man auch weiterhin so eine Klasse bilden, um die Kinder auch anschließend in der Wilhelm- Busch- Schule zu halten.

Anhand des Musterraumprogrammes ist die Wilhelm- Busch- Schule für eine 4- Zügigkeit mit Hortbetrieb ausgelegt (siehe Anlage 5). Es sind genügend Räume und genügend Platz für die Schüler vorhanden. Auch die Turnhalle hat die geforderten Maße.

Der Schulgarten ist unmittelbar im Schulgelände und es existiert zusätzlich noch ein Hortgarten. Die Voraussetzungen für eine Grundschule sind demnach optimal, zumal sich die Schule in den letzten zehn Jahren als Grundschule hervorragend entwickelt hat.

Fazit: als 4- zügige Grundschule mit Vorbereitungsklasse und Hortbetrieb sehr gut geeignet.

2.2. Mittelschulen

In Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die Grund- und Mittelschulen der Großen Kreisstadt Zittau vom 28.06.1999 gibt es jetzt veränderte Ausgangsbedingungen.

Wir haben über drei Bauabschnitte (3 Jahre) vom Regionalschulamt Fördermittel in Höhe von DM 2,15 Mio. bekommen unter der Auflage, möglichst eindeutige Gebäudetrennung der zwei Schularten festzuschreiben und die Mittelschulen mindestens 3- zügig zu führen.

Sind wir noch vor zwei Jahren bei 8 neueingeschulter 5. Klassen von vier zweizügigen Mittelschulen ausgegangen, so verändert sich das Verhältnis bei dreizügigen Mittelschulen erheblich. Wir haben deshalb die Aufgabe mit der neuen Schulentwicklungsplanung unsere Schullandschaft anzupassen.

Aus den derzeitigen Schülerzahlen, dem prozentualen Anteil von auswärtigen Schülern und den kommenden Einschulungen sind in den nächsten Jahren nachfolgende Fünftklässler zu erwarten:

Tabelle Zittauer Mittelschulzahlen

eingeschult zum Schuljahr	Anzahl der Zittauer Kinder	diese erreichen die Klasse 5 zum Schuljahr	Anzahl der Kinder Zittauer + Auswärtige
1995/1996	293	1999/2000	251
1996/1997	263	2000/2001	252
1997/1998	206	2001/2002	192
1998/1999	179	2002/2003	167
1999/2000	149	2003/2004	139
2000/2001	139	2004/2005	130
2001/2002	143	2005/2006	133
2002/2003	155	2006/2007	144
2003/2004	174	2007/2008	162
2004/2005	175	2008/2009	163
2005/2006	189	2009/2010	176
2006/2007	166	2010/2011	155

Stand: Oktober 2000

Folgende Berechnungen liegen den oben aufgeführten Zahlen zu Grunde:

- 1. Es besuchen ca. 70% der eingeschulter Zittauer Schüler nach der Grundschule eine Mittelschule.*
- 2. Von der Gesamtzahl der Mittelschüler sind ca. 2 Drittel Zittauer Schüler und 1 Drittel auswärtige Schüler.*

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass sich die Anzahl der eingeschulter Fünftklässler mit ca. 7 Klassen einpegeln wird. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich der prozentuale Anteil der auswärtigen Schüler durch Schulschließungen im Umland erhöhen wird. Daher gehen wir in unseren Betrachtungen von mindestens 8 Klassen aus, müssen jedoch die Schülerströme in den kommenden Jahren weiter genau beobachten.

Im Nachfolgenden werden die einzelnen Schulen mit dem Musterraumprogramm für den Freistaat Sachsen verglichen und Erläuterungen zu einem Mittelschulstandort gegeben.

2.2.1. Parkschule

Die Parkschule erfüllt die Anforderungen des Musterraumprogrammes des Freistaates Sachsen für eine 3- zügige Mittelschule (siehe Anlage 6).

Es sind weitestgehend alle geforderten Räume vorhanden. Durch den Ausbau des großzügig angelegten Bodens ist eine Erhöhung der Zimmeranzahl speziell für den außerschulischen Bereich noch möglich.

Die Lage an der großen Bushaltestelle ist für alle auswärtigen Schüler optimal.

Die Anmeldungen für den Besuch einer 5. Klasse liegen seit drei Jahren bei ca. 90, deshalb läuft die Parkschule schon jetzt 3- zügig.

Mit dem Angebot des sportlichen Profils hat die Parkschule einen Schritt zur Gewinnung von sportlich interessierten Schülern getan.

Durch den Bau einer neuen Turnhalle am Standort Ottokarplatz können die Schüler weitere gute Bedingungen für das Sporttreiben vorfinden.

Auch das Schulzeltlager Biehaien bietet gute Bedingungen für den Unterricht (z. B. Biologieunterricht und sportliches Profil) aber auch für die außerunterrichtliche Betätigung der Schüler als Ferienlager.

Fazit: als 3- zügige Mittelschule sehr gut geeignet.

2.2.2. Schule am Burgteich

Die Schule am Burgteich ist entsprechend dem Musterraumprogramm vom Zimmerbestand für eine 3- zügige Mittelschule geeignet (siehe Anlage 7).

Das alte Heizhaus soll demnächst für die Jugendfreizeitarbeit umgestaltet werden, so dass sich die Gesamt- m²- Fläche noch erhöht.

Es existiert ein Öko- Garten, der in die Unterrichtsgestaltung mit einbezogen wird.

Die Turnhalle mit der Sportfreifläche bietet gute Bedingungen für den Sportunterricht, außerdem ist der Westpark mit seinen leichtathletischen Anlagen in zumutbarer Nähe.

Die Schule am Burgteich hat sich über das musische Profil und auch durch die aktive außerschulische Arbeit einen guten Ruf nicht nur in unserem Kreisgebiet erarbeitet. Sie darf die Titel „UNESCO- Schule“ und „Schule ohne Rassismus“ tragen.

Die Schülerzahlen der Schule sprechen für sich. Für eine 3- Zügigkeit werden ca. 80 Schüler pro Altersklasse benötigt, die Anmeldungen für eine neue Klasse 5 belaufen sich auf über 100 Schüler. Das bedeutet, dass viele Schüler umgeleitet werden müssen, weil die Raumkapazitäten nicht vorhanden sind.

Fazit: als 3- zügige Mittelschule sehr gut geeignet.

2.2.3. Schule an der Weinau

Das Gebäude der Schule an der Weinau bietet mit seinen großen Fachkabinetten und angeschlossenen Vorbereitungsräumen sehr gute Bedingungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Die Schule an der Weinau ist die einzigste Schule in Trägerschaft der Stadt Zittau, die eine Aula beherbergt.

Das Haus 2 (ehemals Otto- Buchwitz- Heim) bietet für die Mittagessenversorgung, die Nachmittagsstunden und die Freizeitbetreuung gute Bedingungen.

Problematisch ist allerdings die Anzahl der Klassenzimmer.

Bei einer 3- Zügigkeit hätten drei Klassen keinen festen Klassenraum (siehe Anlage 8).

Dies hat zur Folge, dass einige Klassen ein Fachkabinett als Stammraum haben.

Auf Grund der Tatsache, dass eine einzügige Grundschule in dem Gebäude notwendig ist, kann die Schule an der Weinau als Mittelschule nur zweizügig laufen.

Die Schülerzahlen in Zittau sind für nur 8 Klassen vorhanden. Wir bilden deshalb zwei dreizügige und eine zweizügige Mittelschule.

Durch die Neugestaltung einer Sportfläche an der Schule und die nahe Lage zum Erholungspark Weinau hat der Sportunterricht für die Sommermonate gute Bedingungen.

Für den Sportunterricht in der eigentlichen Turnhalle der Schule besteht der Bedarf langfristig ein Neubau, zumindest aber eine Erweiterung, zu planen.

Günstig gelegen ist die Schule für die Schüler, die aus der nördlichen und nord- östlichen Richtung in Zittau eine Mittelschule besuchen wollen

Fazit: als 2- zügige Mittelschule mit 1- zügiger Grundschule gut geeignet.

2.2.4. Lessingschule

Die Lessingschule ist, verglichen mit dem Musterraumprogramm für eine 3- zügige Mittelschule geeignet (siehe Anlage 9).

Es sind alle geforderten Klassenzimmer und Fachkabinette vorhanden.

Die Turnhalle erfüllt fast die Normen und wenn der „Zwischenbau“ abgeschlossen ist, hat der Schulsport ordentliche Bedingungen.

Die Lessingschule ist die Schule mit der größten Gebäudeinnenfläche, dem gegenüber steht jedoch die kleinste Außenfläche.

Problematisch ist die Lage der Schule für die auswärtigen Schüler auf Grund der bestehenden Verkehrsanbindung.

Fazit: als 3- zügige Mittelschule wäre sie geeignet.

In Fortschreibung der Schulkonzeption 2001 ist der Stadtrat aufgefordert, sich zur Lessing-Mittelschule zu positionieren.

Das Regionalschulamt Bautzen und die Schulverwaltung der Großen Kreisstadt Zittau können für den Weiterbestand der Schule den Bedarf nicht mehr nachweisen.

Dem Stadtrat wird vorgeschlagen, die gleitende Aufhebung der Lessing- Mittelschule ab dem Schuljahr 2001/2002 zu beschließen.

2.2.5. Wilhelm-Busch-Schule

Die Wilhelm- Busch- Schule ist abgesehen von dem Außengelände und der Turnhalle für eine Mittelschule nicht geeignet.

Es müssten sämtliche Fachkabinette (Chemie, Physik, Biologie, Technik und evtl. Hauswirtschaft) medienmäßig erschlossen und mit Mobilar neu ausgestattet werden. Das entspricht keiner wirtschaftlichen Haushaltsführung, zumal die Fachkabinette zum größten Teil an den anderen Schulen schon vorhanden sind.

Die Verkehrsanbindung für eine Mittelschule ist ebenfalls nicht gegeben, da hier nur die Schüler aus Richtung Hartau, Eichgraben und Lückendorf günstige Anfahrtswege hätten.

Aus diesen Gründen wurde die Schule auch nicht mit dem Musterraumprogramm für eine Mittelschule verglichen. Es ist davon auszugehen, dass die Wilhelm-Busch-Schule als Grundschule geführt wird.

Fazit: als Mittelschulstandort nicht geeignet.